

Sie arbeiten für eine gerechtere Welt

Entwicklungspolitik Allgäuer berichten zum Auftakt einer bundesweiten Veranstaltungsreihe, wie sie sich in Organisationen ehrenamtlich engagieren

VON ANNA MUNKLER

Kempten. „Es macht mich stolz, dass sich in meiner Heimat so viele einbringen“, sagte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller bei der von seinem Ministerium initiierten Tagung „Eine Welt - Unsere Verantwortung“ in der Kemptner Hochschule. Trotz schönsten Ausflugswetters waren mehrere Hundert Interessierte in den Audimax gekommen, um die Rede des Ministers zu hören. Bei einem Markt der Möglichkeiten, Podiumsdiskussionen und verschiedenen Thementischen informierten sie sich über die Entwicklungszusammenarbeit und tauschten sich über eigene Erfahrungen aus. Wir sprachen mit Akteuren, warum und wie sie sich für Menschen in anderen Ländern einsetzen und was sie tun, um die Eine Welt gerechter zu machen. »Politik

● **Xaver Brack, Betzigau**

„Wenn ihr uns gerechte Preise zahlt, könnt ihr eure Almosen behalten“, hat der brasilianische Bischof Dom Helder Camara einmal gesagt. Das finde ich auch. Wir sind auf der Welt alle vernetzt. Da ist es wichtig, für gerechte Strukturen zu sorgen. Deshalb setze ich mich für fairen Handel ein und bin Vorstandsmitglied im Kemptener Weltladen-Verein. Wir sind über 50 ehrenamtliche Helfer, die sich alle unter dem Motto engagieren, „Global denken, lokal handeln“.

● **Mario Ziegler, Kempten**

„Ich setze mich ehrenamtlich für die Ortsgruppe von Amnesty International ein, weil mir die Einhaltung der Menschenrechte besonders wichtig ist. Auf der ganzen Welt gibt es eine Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen, gegen die etwas unternommen werden muss. Zum Beispiel Folter, politische Gefangene, Diskriminierung oder Todesstrafen. In der Kemptener Amnesty-Ortsgruppe suchen wir vor allem immer Menschen, die die Petitionen von Amnesty International unterschreiben.“

● **Bastian Mögele, Kaufbeuren**

„Ich habe eine Zeit lang selbst in einem Projekt in Simbabwe gearbeitet. Es ist traurig, wenn man Freunde hat, die das gleiche Potenzial haben, aber nicht die gleichen Möglichkeiten. Deshalb habe ich 2007 gemeinsam mit Anderen den Verein **ZimRelief** gegründet. Unter dem Motto „helfen auf Augenhöhe“ unterstützen wir verschiedene Projekte in Sim-

babwe. Wichtig ist uns dabei, dass die Ideen von den Menschen in Simbabwe selbst formuliert werden. Wir unterstützen dann nur die Umsetzung.“

● **Hans-Jürgen Thiemer, Krugzell**

„Ich bin nun schon seit 25 Jahren für die **Ukraine** aktiv. Dazu gekommen bin ich über den **ost-lithurgischen**

Lehrchor der Diözese Augsburg, den ich vor über 50 Jahren gegründet habe. Wenn man sich mit orthodoxen Gesängen befasst, entwickelt man Interesse für eine Region und ihre Kultur. Als Lehrer war ich auch schon immer sozial engagiert und so begann ich mit meinen Schülern, Weihnachtspakete in die Ukraine zu schicken. Heute unterstützt unser **Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens** verschiedene Projekte, darunter ein Therapiezentrum für Straßenkinder.“

● **Monica Nusser, Nesselwang**

„Ich habe selber Kinder. Da schaut man, dass sie einen Beruf finden. Wenn man sieht, wie wenige Chancen Kinder woanders haben, muss man etwas tun. Uns geht es so gut, da tut ein bisschen Geld für eine Patenschaft nicht weh. Deshalb habe ich zwei **Patenkinder über die Organisationsplan**. Außerdem habe ich mich mit vier anderen Patinnen zusammen getan. Wir verkaufen selbst gebastelte Sachen auf dem **Weihnachtmarkt oder Schokohasen** vor Ostern. Damit können wir Plan zusätzlich unterstützen.“

● **Wolfgang Strahl, Blaichach**

„In jungen Jahren bin ich viel gereist und habe viel gesehen - nicht nur Gutes. Bald kamen deshalb **humanitäre Auslandseinsätze** dazu. Heute bin ich Vorsitzender des **Vereins Aktionsbündnis Allgäu**. Es ist schön, wie viel wir eigentlich mit wenig Aufwand bewegen können. Unsere Aufgabe ist es vor allem, das ehrenamtliche Engagement im Allgäu zu bündeln. Denn einzelne Feuerwehren oder Vereine können allein oft wenig bewirken. Aber zusammen sind sie stark - egal ob bei der **Hochwasserhilfe** in Bosnien oder beim **Packen von Weihnachtspaketen**.“

● **Dietrich Stefanski, Marktobendorf**

„Zu meinem Ehrenamt bei **Hummedica** bin ich vor zwölf Jahren durch einen Aufruf in der Allgäuer Zeitung ge-

kommen. Damals wurden Helfer für die **Weihnachtspäckchen-Aktion** gesucht. Und dann bin ich geblieben. Ob es um Spenden geht, die zum **Münchener Flughafen** gebracht werden müssen, um **Medikamente**, die abgeholt werden müssen oder um **Werbung an einem Messestand** - So wie ich gerufen werde, bin ich bereit. Wenn es von Herzen kommt, dass man etwas Gutes tun will, muss man das auch machen. Deshalb engagiere ich mich auch noch bei anderen Organisationen.“

● **Carina Schilling, Krugzell/Jena**

„Ich war nach dem Abitur für ein Jahr mit dem **Weltwärts-Programm** in **Uganda**. Dieser **Freiwilligendienst** hat mir neue Perspektiven eröffnet und ich sehe die Welt nun anders. Deshalb will ich meinen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten und arbeite bei **Grenzenlos e.V.**, der **Vereinigung ehemaliger internationaler Freiwilliger**, mit. Außerdem will ich als **Studentin** weitertragen, was ich gelernt habe, und engagiere mich als **Coach** für Initiativen, die sich für nachhaltige Hochschulen einsetzen.“

● **Barbara Haggemüller, Kempten**

„Heute bin ich in verschiedenen Organisationen für **Eine Welt** aktiv. Unter anderem habe ich den **Weltladen** in Kempten gegründet und unterstütze ein **Tansania-Projekt** der **Katholischen Arbeiterbewegung**. Angefangen hat alles mit meinem **Soziologiestudium**. Ich wollte mich nützlich machen, weil es hier in Deutschland so viele Probleme gibt. Bei einem **Praktikum** habe ich dann mehr über internationale Zusammenhänge erfahren und verstanden, dass unser **Überfluss** mit dem **Hunger** und **Elend** anderswo zusammenhängt.“

● **Peter Melchin, Sonthofen**

„Wir leben nun mal alle gemeinsam in dieser **Einen Welt** und müssen uns dafür einsetzen, dass das funktioniert. Deshalb habe ich den **Lauf der guten Hoffnung** des **Vereins gegen Noma** ins Leben gerufen, bei dem Spenden für den **Kampf** gegen die **schreckliche Krankheit Noma** gesammelt werden. Am 18. Juli findet er zum **achten Mal** statt. Mittlerweile war ich **17 Mal** in **Afrika** und habe festgestellt, dass nicht nur wir den **Menschen** dort helfen. **Burkina Faso** hilft auch uns! Um ein **Projekt** auf die **Beine** zu stellen, braucht es viel **Energie** und **Geduld**. Damit umzugehen, habe ich in **Afrika** gelernt.“



H.-J. Thiemer



Xaver Brack



Monica Nusser



Mario Ziegler



Wolfgang Strahl



Bastian Mögele



Dietrich Stefanski



Carina Schilling



B. Haggemüller



Peter Melchin